Thema Impfungen – Informationen für unsere Hundebesitzer

Wenn Sie mit Ihrem Hund das erste Mal zum Tierarzt gehen, wird diesem sicher auffallen, dass er nicht gegen Leptospirose und Zwingerhusten geimpft ist und darauf drängen, diese Impfungen nachzuholen. Zum Thema Impfungen möchten wir Ihnen daher einige Informationen geben.

Seit einigen Jahren impfen wir unsere Welpen nicht mehr gegen **Leptospirose**, da der Weltverband der Kleintierärzte WSAVA und auch viele hiesige Tierärzte diese Impfung nicht mehr empfehlen. Der Grund dafür ist, dass es über 200 verschiedene Leptospirose-Bakterien gibt, der Impfstoff schützt aber nur gegen 2 (L2) bzw. bei den neueren Impfstoffen 4 (L4) dieser Bakterienstämme.

Gegen alle dieser anderen Stämme ist eine Impfung nutzlos und birgt sogar ein sehr großes Risiko auf Impfschäden. Die Leptospirose-Impfung besteht aus ganzen abgetöteten Bakterien und diese nicht gereinigten Impfstoffe (dirty vaccines) haben teilweise erhebliche Nebenwirkungen. So steht z.B. die Leptospirose-Impfung im Verdacht, dass ein Zusammenhang mit immunvermittelter Hämolytischer Anämie und Thrombopenie besteht. Es soll sogar vermehrt zu plötzlichem Organversagen nach dieser Impfung kommen, was aber nicht immer in Zusammenhangmit der Impfung gebracht wird…

Wir stellen daher unseren Hundebesitzern frei, ob Sie nach eingehender Information durch einen Tierarzt Ihres Vertrauens diese Impfung noch vornehmen lassen möchten, wenn Sie in einem risikoreichen Gebiet mit vielen Sümpfen, Teichen und Tümpeln leben. Vorbeugen können Sie auch ohne Impfung durch einfache Maßnahmen, z.B. dass Sie den Hund erziehen, nicht aus abgestandenen Pfützen etc. zu trinken, da sich diese Bakterien hauptsächlich in verschmutztem Wasser befinden. Da die Erreger bei Temperaturen unter 19 °C inaktiv werden und dann keine Gefahr einer Infektion besteht, ist eine Leptospirose-Impfung (wenn überhaupt) eher im Frühjahr sinnvoll, damit der ohnehin kurze Impfschutz von etwa 6 Monaten über den Sommer wirkt. Vorsicht, wenn der Vorschlag zur Impfung im Oktober kommt! Auch der Hinweis auf eine mögliche Zoonose (vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheit) ist schon sehr weit hergeholt…und dient nicht dem gewinn des Tieres!

Die Impfung gegen **Zwingerhusten** wird vom Weltverband der Kleintierärzte ebenfalls nicht mehr empfohlen. Die Erreger (Viren und/oder Bakterien) kommen auch bei gesunden Hunden permanent vor. Die Impfung verhindert daher nicht die Infektion, sondern schwächt sie nur ab. **Zudem ist bei dem von unserem Tierarzt auf Lesbos verwendeten Impfstoff Nobivac DHP ein Teil der Zwingerhusten-Virenkomponenten - CAV-2 - mit abgedeckt.**

Aufgrund der neuesten medizinischen Erkenntnisse, der Empfehlungen des Weltverbandes der Kleintierärzte und im Sinne der Hundegesundheit empfehlen wir daher diese Impfungen nicht mehr, ebenso wenig wie Impfungen gegen Borreliose und Herpesviren. Wir raten auch ab von regelmäßigen Entwurmungen ohne vorherige Kotuntersuchung oder Spot-ons zur Vorbeugung gegen Zecken und Flöhe.

Mehr Informationen finden Sie auf unserem **Infoblatt für Hundebesitzer.** Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen* oder sich mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens beraten, was das Richtige für Ihren Hund ist. Gesunde Skepsis ist angebracht, wenn der Tierarzt mit den Empfehlungen der ‚Stiko' (Ständige Impfkommission) argumentiert, denn diese ist ein Verband der deutschen **Pharmaindustrie**. Neutral und sehr gut belegt sind die **„Vaccination Guidelines for new puppy owners"** des Weltverbandes der Kleintierärzte **WSAVA,** zuletzt aktualisiert im November 2021

Das Infoblatt wurde erstellt von Rosemarie Eberl, Tierfreunde Lesbos e.V. – Quelle

- Dr. Jutta Ziegler ‚Hunde würden länger leben, wenn' … und ‚Tierärzte können die Gesundheit Ihres Tieres gefährden' sowie
- Vaccination Guidelines for new puppy owners des WSAVA Weltverband der Kleintierärzte

11/2021